



SYMPOSIUM

Anti/Medea Phantasmen | Liebe | Täuschungen

Ort: **Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse**
Salzgries 16, 1010 Wien
Zeit: **Freitag, 30. und Samstag, 31. Januar 2026**

Moderation: Klaus Doblhammer, Sophia Panteliadou, August Ruhs

Konzept, Organisation: Sophia Panteliadou, August Ruhs, Klaus Doblhammer
Neue Wiener Gruppe / Lacan-Schule, Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse

Artur R. Boelderl, Dr. phil. habil., ist Universitätsdozent am Institut für Philosophie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sowie Senior Scientist im Arbeitsbereich Digitale Edition am Robert-Musil-Institut für Literaturforschung/Kärntner Literaturarchiv ebenda, Redakteur von MUSIL ONLINE (<https://edition.onb.ac.at/musil>) und Redaktionsmitglied des RISS (<https://zeitschrift.riss-psychoanalyse.de>). Forschungsschwerpunkte: Philosophie und Literatur(theorie) seit dem 20. Jahrhundert, Philosophie und/der Psychoanalyse, Digitale Edition und Literaturvermittlung online sowie Philosophische Natologie. Jüngste Veröffentlichungen: Interdiskursive Parallelaktionen. Robert Musil online kommentieren (mit Franziska Mader), Wien 2023; Musil, diskursweise. Wirklich mögliche Kontexte zum »Mann ohne Eigenschaften«, Paderborn 2024 (Musil-Studien, Bd. 49).

Vasiliki Dimoula holds a PhD in Comparative Literature from King's College London. Her book *Human and More than Human: The Problematics of Lyric Poetry, Ancient and Modern* was published by Kostas and Helen Ouranis Foundation in 2014. She works on Modern Greek and European literature, classical reception, the relationship between literature, psychoanalysis, and philosophy. She was a postdoctoral fellow at Princeton University and the University of New Mexico, and has taught at the Universities of Athens, Ioannina, Cyprus and the Institute of Byzantine and Modern Greek Studies, University of Vienna. She is currently an Assistant Professor of Comparative Literature at the Aristotle University of Thessaloniki.

Klaus Doblhammer, Dr. phil., Psychoanalytiker, Pädagoge; Mitglied im *Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse* (WAP) und der *Neuen Wiener Gruppe (Lacan-Schule)*. Er arbeitet als Psychoanalytiker in freier Praxis sowie als Psychotherapeut im *Forensisch Therapeutischen Zentrum Wien*. Publikationen zu verschiedenen wissenschaftlichen und praktischen Anwendungsfeldern der Psychoanalyse sowie zur Sozialpädagogik und Künstlichen Intelligenzforschung.

Ulrike Kadi, Psychoanalytikerin, Lehranalytikerin (WAP/IPA), hört, liest, lehrt und schreibt in Wien.

George Karamanolis ist Professor für Antike Philosophie am Institut für Philosophie der Universität Wien. Er hat in Thessaloniki (BA, MPhil), King's College London (MA) studiert und in Oxford Universität promoviert (D.Phil.). Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der gesamten Antiken Philosophie und ihr Nachleben im Mittelalter. Seine Publikationen umfassen die Monographien *Plato and Aristotle in Agreement? Platonists on Aristotle from Antiochus to Porphyry*, Oxford 2006 (paperback 2013), *The Philosophy of Early Christianity*, London/Durham 2013 (verbesserte 2. Auflage London 2021) and die Sammelbände *The Aporetic Tradition in Ancient Philosophy*, Cambridge 2018 (Hg zusammen mit Vasilis Politis), *Pseudo-Aristotle On the Cosmos: A Commentary*, Cambridge 2020 (Hg. zusammen mit Pavel Gregorić). Zur Zeit arbeitet er über eine neue kritische Ausgabe der aristotelischen Schrift *Magna Moralia*.

Christian Kläui, Dr. med., ist Psychiater, Psychoanalytiker und Supervisor in eigener Praxis und Dozent an verschiedenen psychoanalytischen Ausbildungsstätten. Er war langjähriger Mitherausgeber von *RISS. Zeitschrift für Psychoanalyse. Freud – Lacan* und ist Autor der Bücher: *Psychoanalytisches Arbeiten. Für eine Theorie der Praxis* (2008/ 3. Aufl. 2015) und *Tod – Hass – Sprache. Psychoanalytisch* (2017/ 2. Aufl. 2022, enthaltend u.a. eine eingehende Auseinandersetzung mit dem Medea-Mythos). Zahlreiche Publikationen zu Theorie und Technik der psychoanalytischen Praxis sowie zur psychoanalytischen Kulturtheorie. (Zuletzt: «Der Akt des Deutens und die Deutung», Texte 2/25. «Im Rachemodus – eine stabile Objektbeziehung», Psyche 9/10, 2024). Publikationsliste bei psyalpha.net.

Christian Kreuzberger, Wien und Südburgenland. Doktor der Philosophie, Mitglied der „Neuen Wiener Gruppe/Lacan-Schule“; regelmäßiger Lacan-Leser, Abhandlungen zu Lacan-Themen (Die vier Diskurse; Begehren und Genießen; Funktion und Form des Objekts a; Tattoo) und Reflexionen zu Phänomenen des Alltags auf der Basis des Lacanschen Vokabulars, s. unter: <https://signifikant-macht-subjekt.com/>.

Claude Landman, psychiatre de formation, exerce la psychanalyse à Paris depuis de très nombreuses années. Membre de l'ex-École freudienne de Paris, il est désormais membre de l'Association lacanienne internationale dont il a été le président. Il a écrit de nombreux articles et un livre, *La raison depuis Freud*. Il est également le Doyen de l'École pratique des hautes études en psychopathologies et le directeur de la revue *Le journal français de psychiatrie*.

Eva Laquière-Waniek, Priv.-Doz., Dr. phil. unterrichtet Philosophie an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und ist Psychoanalytikerin in Nizza, wo sie Mitglied der *Association Lacanienne Internationale Côte d'Azur* ist; sie war langjähriges Mitglied von *Stuzzicadenti, Forschungsgruppe für Psychoanalyse* in Wien; ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Psychoanalyse, der Subjektkonstitution, der Sprachphilosophie sowie der Ästhetik; Publikation u. a.: *Das resthafte Subjekt. Über die Ursache des Begehrens aus philosophisch-psychoanalytischer Sicht*, transcript, Bielefeld 2026 (im Druck).

Ute Müller-Spiess, Dr. med., ist Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie und Psychoanalytikerin in freier Praxis. Sie ist Mitglied der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung und der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (WPV, IPV), Mitglied der Neuen Wiener Gruppe / Lacan-Schule, Mitglied der IPPK Berlin. Seminare in Wien, Berlin / psychoanalytische Bibliothek, und Lacan'sche Orientierung Berlin. Publikationen in psychoanalytischen Fachzeitschriften zur Freud/Lacan Begriffsthematik. Sie war in leitenden Funktionen in akutenpsychiatrischen und psychotherapeutischen Institutionen für Psychosen tätig.

Sophia Panteliadou, Dr. phil., sie studierte Philosophie und Soziologie (Promotion in Philosophie) an der Universität Wien und ist als unabhängige Kuratorin für bildende Kunst tätig mit dem Schwerpunkt philosophischer und kulturtheoretischer Fragestellungen an der Schnittstelle zu Kunst der Gegenwart. Sie ist verantwortlich für die Sektion Ästhetik des Vereins „Neue Wiener Gruppe / Lacan-Schule“. Forschungsschwerpunkte: Philosophie der Antike, französische Gegenwartsphilosophie, Dekonstruktion, Psychoanalyse - Aristoteles, Heidegger, Derrida, Kristeva, Lacan. Zahlreiche Aufsätze im Bereich Philosophie, Philosophie/Gegenwartskunst. Publikationen u.a.: „Giving to see. Between the visible and virtual“ in: Patrícia J. Reis, *Underneath the skin another skin*, Hg. Patrícia J. Reis, selected works, 2019. *Von der Kunst des Lebens. Die Schwierigkeit von der Gabe zu sprechen*, Passagen Verlag, Wien 2015.

August Ruhs, Dr. med., Psychiater, Psychoanalytiker, Gruppenpsychoanalytiker und [Psychodramatiker](#). Er arbeitet in freier Praxis in Wien. Zusammen mit Walter Seitter ist er Mitbegründer der [Neuen Wiener Gruppe \(Lacan-Schule\)](#) 1989. Emeritierte Professor der [Medizinischen Universität Wien](#), lehrt an der [Wiener Psychoanalytischen Akademie](#) und im [Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse](#) (WPV). Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift *texte. psychoanalyse. ästhetik. kulturkritik* (Passagen Verlag). Seine zahlreichen Publikationen und Bücher stammen aus den Bereichen der klinischen, theoretischen und angewandten Psychoanalyse mit besonderer Berücksichtigung von Kunst- und Filmanalysen sowie kulturtheoretischen Konzeptionen. Publikationen (Auswahl): (Hg. gem. mit Bernhard Riff und Gottfried Schlemmer): *Das unbewusste Sehen: Psychoanalyse, Film, Kino: Texte zu Psychoanalyse, Film, Kino*. Löcker, Wien 1989; (Hg. gem. mit Walter Seitter): *Auflösen, Untersuchen, Aufwecken. Psychoanalyse und andere Analysen*, Passagen, Wien 1992; *Der Vorhang des Parrhasios: Schriften zur Kulturtheorie der Psychoanalyse*, Sonderzahl, Wien 2003. *Lacan: Eine Einführung in die strukturelle Psychoanalyse*, Löcker, Wien 2010; (gem. mit Rudolf Heinz): *Aus meinem Leben: Posteriore Urszenen – philosophische – religiöse – politische – kunstbezogene*, Verlag Die Blaue Eule 2015; (Hg.): *Juan-David Nasio: Das Unbewusste ist die Wiederholung*, Turia und Kant, Wien 2016.

Elisabeth von Samsonow, Künstlerin, Professorin em. Akademie der bildenden Künste, Wien, Mitglied Vereinigung Bildender Künstlerinnen Künstlerhaus Wien, Mitglied der GEDOK München, Ihre künstlerische Arbeit umfasst Skulptur, Performance, Malerei und Video. Sie beschäftigt sich u.a. mit dem systematischen und symbolischen Ort der weiblichen Plastik/ Skulptur im Kanon der Künste und einer ökologischen Ästhetik oder neuen Geo-Logik der Körper.

2021 gründete sie mit Kolleginnen aus dem Kunstbereich das „Land der dissidenten Göttinnen“ in Alberndorf im Pulkautal, das für sie und ihre Gruppe Labor, Forschungs- und Wahrnehmungsraum und performatives Experiment in Bezug auf eine neue Verbindung mit dem Land ist. Internationale Ausstellungs- und kuratorische Tätigkeit (derzeit: *Die Sprache der Göttinnen* im MAMUZ, Asparn a.d.Zaya), lehrt und forscht zu den Schwerpunkten Philosophie und Geschichte in Beziehung zu einer Theorie des kollektiven Gedächtnisses, zum Verhältnis zwischen Kunst, Psychologie und Politik in Geschichte und Gegenwart, zur Theorie und Geschichte des Frauenbildes bzw. der weiblichen Identifikation (Mädchentheorie), der sakralen Androgynie und des modernen „Ich-Zerfalls“. Publikationen u.a.: *Museum des Anfangs*, Wien 2023, *The Dissident Goddesses Project*, Wien 2021 (Hg). Zahlreiche Soloausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland. Publikationen u.a.: *Museum des Anfangs*, Wien 2023, *The Dissident Goddesses Project*, Wien 2021 (Hg)., *Epidemic Subjects. Radical Ontologies*, Zürich-Berlin-Chicago 2017, *Egon Schiele=Wiener Enzyklopädie*, mit Ursula Storch, Wien 2016, *Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus*, Wien 2012; *Egon Schiele: Ich bin die Vielen*, Wien 2010, *Anti Elektra. Totemismus und Schizogamie*, Zürich-Berlin 2007 (frz. *L'Anti Electre. Totémisme et Schizogamie*, traduit par Béatrice Durand, Genève 2015, *Anti Electra. Totemism and Schizogamy*, transl. by Stephen Zepke and Anita Fricek, MU Press Minneapolis 2019). www.samsonow.net